



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

14. Longinus eröffnet mit der Lantzen dem entseelten Jesu seine heiligste Seiten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

wie Zeugniß macht der H. Paulus: reconciliati sumus Deo per mortem filii eius: Wir seynd Gott versöhnet durch den Tod seines Sohns: Sprich also / O Sünder! von Grund deines Herzens: weilt du mich / O liebster Jesu! durch deinen bitteren Tod erlöset hast / so solle die Cron deines heiligen Haupts / die Speichel / so dein Angesicht umgestaltet / die geharnischte Hand / so dich geschlagen / die Nägel so deine H. H. Hand und Fuß durchbort / das Creuz / an welchem du dein allerheiligste Seel in die Hand deines himmlischen Vatters hast befohlen / Zeit ewig in meinem Herzen / Sinn und Gedancken verbleiben.

LONGINUS eröffnet Jesu sein Seiten.

Als Robertus Guiscardus aus Frankreich in Italien ankommen / und Apu-Num. XIV. liam erobert / hat er auf freyem Feld gefunden eine grosse Marmelsteinerne Säul / deren Haupt war mit einem messingnen Ring umgeben / in welchem diese Wort zu lesen waren: Occidente sole in ariete c. putami: Wann die Sonn im Widder unter gehet / werd ich ein güldenes Haupt haben: viel habē diese wenige Wort gelesen / aber keiner kunte das verborgene Geheimniß erörtern / endlich ein Leib-eigener Guiscardi, der Ursach was mehrers nachsinnend / observirt / wann die Sonn das Zeichen des Widders eingangen / und Abends unter gehen wolte / da begibt er sich hinaus auff das Feld / betrachtet die Bildniß wol / und nimmt wahr / daß die Sonnen-Stralen von dem Haupt zu dieser Zeit auff der Erden einen Schatten machten / allda fanat er an zu graben / und find alsobald einen kostbaren Schatz / durch welchen er sich von seiner Leibeigenschaft ledig und frey gemacht hat. Vielgeliebte Zuhörer / diese auff freyem Feld gestandene Marmelsteinerne Säul representirt mir das H. Creuz auff dem Berg Ca'vari, an welcher unser Heyland Jesus zu solcher Zeit / in dem Monat Martio, wann die Sonn das Haus des Widders bezeucht / inclinato capite, und zwar mit geneigtem Haupt gestorben ist / welches zu seiner rechten Seiten einen Schatten geworffen hat / so einen kostbaren verborgenen Schatz bedeuten solle: Longinus vor andern erariff die Lancken / eröffnet die Seiten Jesu / alsobald flos heraus alle Schatz überraffend / das kostbarste Blut Jesu mit Wasser vermisch / mit diesem berührt der halb blinde Longinus seine Augen / erhält alsobald das Licht nicht allein des Leibs / sondern auch der Seelen: miles iste, ut legitur, vocabatur Longinus, & erat caecutiens, distillanteque aliquâ parte sanguinis Christi super oculos ejus, cœpit clarè videre, imò & intus illuminatus est, atque conversus.

Schluss.

Dr Zeiten in dem Paradeiß war der Baum des Lebens / welcher die Num. XV. natürliche Wirkung gehabt für Kranckheit und dem Tod zuerhalten: Gen. 2. Heutiges Tages findest du ein edlern Baum auff dem Berg Calvari: pp pp crux